



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Controlling-Bericht 2010

**für die von der Stadt Bern über
einen Leistungsvertrag subventio-
nierten Kulturinstitutionen**

zuhanden des Gemeinderates der Stadt Bern

Abteilung Kulturelles
Gerechtigkeitsgasse 79 | 3011 Bern

Telefon 031 321 69 88 | Fax 031 321 72 26
kulturelles@bern.ch | www.bern.ch

Inhalt des Berichts

Inhalt des Berichts	2
Bericht	3
1. Beteiligte Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen	3
2. Durchführung und Feststellungen	4
2.1. Änderungen im Verfahren	4
2.2. Vorbereitung und Durchführung der Gespräche	4
2.3. Besonderheiten und Feststellungen.....	4
2.4. Neues Controllingverfahren ab dem Jahr 2011 bzw. 2011/2012.....	5
3. Schwerpunkte und Ergebnisse	6
a) Museen	6
b) Theater und Tanz	7
c) Musik	10
4. Antrag zum Controlling 2010	12
Anhang	13
1. Controllinggespräche – Terminübersicht	13
2. Mitglieder der Controllinggruppen	14
a) Museen	14
b) Theater und Tanz	14
c) Musik	15
d) Abteilung Kulturelles.....	15
3. Controllingformular	16
4. Eigenwirtschaftlichkeit 2010	18
a) Museen	18
b) Theater/Tanz.....	18
c) Musik	18
5. Herkunft der Besucherinnen und Besucher in %	19
6. Berichte der Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen	20

Bericht

1. Beteiligte Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen

Institution / Organisation	Controllinggruppe	Höhe der Subvention gem. Leistungsvertrag in CHF/
Museen / Kinos		
Einstein-Haus	Museen	60'000.00
Kino Kunstmuseum	Museen	170'000.00
Kino Lichtspiel	Museen	30'000.00
Kornhausforum	Museen	659'000.00
Kunsthalle Bern	Museen	1'200'000.00
Robert Walser-Stiftung	Museen	100'000.00
Theater und Tanz		
Berner Puppentheater	Theater/Tanz	100'000.00
Beweggrund	Theater/Tanz	30'000.00
Dampfzentrale	Theater/Tanz, Musik	1'234'000.00
Grosse Halle	Theater/Tanz	237'000.00
La Cappella	Theater/Tanz, Musik	150'000.00
Reitschule, IKuR	Theater/Tanz	380'000.00
Schlachthaus Theater	Theater/Tanz	910'000.00
Tanzaktive Plattform	Theater/Tanz	20'000.00
Theater an der Effingerstrasse	Theater/Tanz	200'000.00
Theatertreffen auawirleben	Theater/Tanz	220'000.00
Tojo Theater	Theater/Tanz	50'000.00
Musik		
bee-flat	Musik	100'000.00
BeJazz	Musik	80'000.00
Buskers Festival	Musik	100'000.00
Camerata Bern	Musik	400'000.00
IGNM, Internationale Gesellschaft für Neue Musik	Musik	30'000.00
Internationales Jazzfestival	Musik	50'000.00
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik	Musik	30'000.00

2. Durchführung und Feststellungen

2.1. Änderungen im Verfahren

Mit der neuen Subventionsperiode 2008 – 2011 wurden die Controllingverfahren der durch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RK) und durch die Stadt Bern subventionierten Institutionen getrennt. In der Folge wurde das Verfahren für die städtischen Institutionen vereinfacht, indem nur noch mit den grossen Institutionen jährliche Controllinggespräche unter Beizug der Controllinggruppen durchgeführt werden und mit den kleinen ein Gespräch mit der Abteilung geführt wird, analog den Institutionen mit Jahresvertrag (vgl. Tabelle Seite 13).

Alle Institutionen mit Mehrjahresvertrag müssen jährlich den Controlling-Fragebogen sowie Jahresbericht und Rechnung einschicken (vgl. Seiten 16/17).

In den Controllinggruppen vertreten sind weiterhin Delegierte von Kanton und Regionsgemeinden; die Bürgergemeinde hat sich aus dem Verfahren zurückgezogen.

Die Gespräche finden im Juni oder Dezember statt, je nach Geschäftsjahr der Institutionen. Die Vorbereitung findet jeweils an einer gemeinsamen Sitzung statt, an der zusätzlich die Verwaltungs-Vertretungen von Kanton und RK teilnehmen. Besprochen werden die Berichte sowohl der städtischen wie der von der RK subventionierten Institutionen.

2.2. Vorbereitung und Durchführung der Gespräche

Die insgesamt 13 Controllinggespräche zum Geschäftsjahr 2010 bzw. 2009/10 wurden an zwei Terminen durchgeführt: im Dezember 2010 mit den Institutionen und Organisationen, deren Geschäftsjahr am 30. Juni 2010 endete; im Mai/Juni 2011 mit denjenigen, deren Geschäftsjahr bis Ende 2010 dauerte. Der vorliegende Bericht umfasst also je nach Geschäftsjahr der Institutionen die Zeit von Mitte 2009 bis Ende 2010. Er bezieht sich auf das dritte Jahr der Subventionsperiode 2008 bis 2011. Die schriftlichen Berichte aller Institutionen lagen rechtzeitig vor. Die Mitglieder der drei Controllinggruppen Museen, Musik sowie Theater und Tanz bereiteten sich anhand der Berichte und ihrer eigenen Beobachtungen beim Besuch der Veranstaltungen auf die Gespräche vor. Das gemeinsame Gespräch mit den Verwaltungs-Vertretungen von RK, Bereich Kultur, und Kanton, Amt für Kultur, fand rund zehn Tage vor dem ersten Controllinggespräch statt. Die Vertretung der Abteilung Kulturelles liess die Erkenntnisse aus der Lektüre der Berichte jener Institutionen, mit denen in diesem Jahr kein Gespräch geführt wird oder mit denen nur die Abteilung Kulturelles das Gespräch führt, in diese Runde einfließen.

2.3. Besonderheiten und Feststellungen

Die Controllinggespräche verliefen angenehm. Die geringere Zahl der Gespräche erlaubte vertiefte Diskussionen und angeregten Austausch zwischen den Mitgliedern der Controllinggruppen untereinander und mit den Vertretungen der Institutionen. Zwei neue Mehrjahresverträge sind dazu gekommen: Jener mit der Robert Walser-Stiftung (Vertrag 2010 – 2014), wobei hier erst der Entscheid des Stadtrats betr. Beitragsgewährung vorliegt, aber noch kein Subventionsvertrag zustande gekommen ist. Das Kleinkunst-Theater La Cappella verfügt seit 2010 über einen Mehrjahresvertrag (Vertrag 2010 bis 2011).

Neue Erhebungen über die Herkunft der Besucherinnen und Besucher wurden nicht systematisch durchgeführt, der entsprechende Anhang in diesem Bericht (Tabelle Seite 19) bringt wenig neue Erkenntnisse. Für die nächste Vertragsperiode wurde ein gemeinsames und

gleichzeitiges Vorgehen zur Erhebung der Besucherherkunft vereinbart. Die Erhebung soll im Frühjahr 2012 vorgenommen werden.

2.4. Neues Controllingverfahren ab dem Jahr 2011 bzw. 2011/2012

Auf Anregung der Kantonsvertreterin wurde eine Diskussion zur Neugestaltung des Controllingverfahrens aufgenommen, die noch nicht abgeschlossen ist. Festgelegt wurde bisher, dass das Verfahren bei den fünf gemeinschaftlich subventionierten grossen Häusern noch deutlicher von jenem der städtischen Institutionen abgetrennt wird. Bei den fünf gemeinschaftlich subventionierten Häusern soll künftig alle zwei Jahre ein Gespräch zwischen Stiftungsrat und politisch Verantwortlichen stattfinden.

Auf der andern Seite ist es den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt ein Anliegen, auch beim Gespräch mit den städtischen Institutionen Sachverständige von Kanton und Region beizuziehen.

Um sich alle Optionen für einen Neustart im Herbst 2011 offen zu halten, wurden die bestehenden Controllinggruppen aufgelöst und den Mitgliedern ihre grosse, oft langjährige Mitwirkung ganz herzlich verdankt.

3. Schwerpunkte und Ergebnisse

a) Museen

Institution	Vertragsvereinbarung erreicht	Selbst gesteckte Ziele erreicht	Kommentar zu den Vorjahreszielen sowie Neue eigene Ziele / Projekte
Einstein-Haus	Ja	Ja	Per 1. April 2010 konnte der vierte Stock des Einstein-Hauses zugemietet und mit der Erneuerung der Ausstellung auch im zweiten und dritten Stock begonnen werden. Für die Wiedereröffnung des Hauses wurde der 1. Februar 2011 als Ziel definiert. Im Berichtsjahr konnte gegenüber dem Vorjahr eine erneute Zunahme des Publikumsaufkommens um fast 15% vermeldet werden.
Kino Kunstmuseum	Ja	Ja	Die verlangte durchschnittliche Besucherzahl von 25 wurde erreicht, die Besucherzahl insgesamt stieg gegenüber dem Vorjahr um knapp 10% an, das finanzielle Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr klar verbessert. Die Diskussion um die Zukunft des Kinos, insbesondere bezüglich Standort, wurde aufgenommen und mit möglichen Partnern diskutiert.
Kino Lichtspiel	Ja	teilweise	Das Haus wird nach wie vor vom Kanton nicht subventioniert – dieses Ziel bleibt pendent. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher ist gegenüber dem Vorjahr um über 10% angewachsen. Das Kino Lichtspiel wird die heute gemieteten Räumlichkeiten mittelfristig aufgeben müssen; die Diskussionen um den künftigen Standort sind angelaufen.
Kornhausforum	teilweise	Ja	Der geforderte Eigenfinanzierungsgrad wurde nicht erreicht, wobei Interpretationsspielraum zu dessen Berechnung besteht. Das zweite Ausstellungsjahr im „neuen Kornhausforum“ verlief erfolgreich; das Publikumsaufkommen konnte um 53% gesteigert werden (sic!) und die Erfolgsrechnung schloss mit einem Gewinn ab.
Kunsthalle Bern	Ja	teilweise	Die Besucherzahl konnte wieder gesteigert werden, nachdem eine Ausstellung mehr als im Vorjahr gezeigt wurde. Direktor Piroette wird die Kunsthalle Ende 2011 verlassen; im Frühling 2011 soll seine Nachfolge präsentiert werden können. Die Aufarbeitung und Konservierung von Archiv und Bibliothek samt Vision eines Erweiterungsbaus bleibt eine Aufgabe.

Robert Walser-Stiftung	noch kein Vertrag vorhanden		Die Stiftung ist gut in Bern angekommen, hat zahlreiche Kontakte zu anderen Organisationen geknüpft und auch schon gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Das Publikum hier in Bern ist breiter als noch in Zürich; es besuchen vermehrt Studierende oder Übersetzerinnen und Übersetzer die Räume der Stiftung an der Marktgasse.
------------------------	-----------------------------	--	--

b) Theater und Tanz

Institution	Vertragsvereinbarung erreicht	Gesteckte Ziele erreicht	Kommentar zu den Vorjahreszielen sowie Neue eigene Ziele / Projekte
Berner Puppentheater	Ja	Ja	Mit D'Mondsteine konnte eine neue Produktion realisiert werden, die auf gute Resonanz bei Publikum und Presse stiess. Insgesamt wurden 148 Vorstellungen geboten, die rund 8% mehr Besucherinnen und Besucher fanden als im Vorjahr. Das Theater unternimmt mehr Anstrengungen bei der Werbung (in Bibliotheken, Buchhandlungen etc.), seine Finanzen sind gesund; die Anstrengungen zur Verbreiterung des Gönnerkreises haben allerdings noch nicht den erwünschten Erfolg gebracht.
Beweggrund	Ja	Ja	„on beauty“ heisst das im Berichtsjahr produzierte neue Bühnenstück, das bereits Einladungen für Auslandauftritte erhalten hat. Daneben wurden Kurse und Workshops auf- und ausgebaut und für Kinder ist eine integrative Kreativ-Werkstatt entstanden. Das alle zwei Jahre stattfindende Community Arts Festival von Juni 2012 in der Dampfzentrale ist in Vorbereitung.
Dampfzentrale	Ja	Ja	Das Ziel der verstärkten Vermittlungsarbeit im Bereich Tanz konnte erreicht werden. Das Festival Tanz in Bern konnte seine Besucherzahlen markant erhöhen, insgesamt hat das Publikum gegenüber dem Vorjahr jedoch um gut 5% abgenommen. Das ist auch darauf zurückzuführen, dass der Bereich Nightlife zurückgefahren wurde. Das Konzept Nightlife passt nicht mehr in die Dampfzentrale, auch wird die potentielle Konkurrenz zu andern Veranstaltern dadurch reduziert. Im Bereich Musik war das Festival Saint Ghetto ein Erfolg.

			Bei Ausgaben von gut 2,5 Mio. Franken verfügt die Dampfzentrale mit 1% über ein zu knappes Eigenkapital, was sie bei allem Unvorhergesehenen verletzlich macht. Hier wurde eine Verbesserung empfohlen.
Grosse Halle	Ja	Ja	Das Programm wurde im Berichtsjahr deutlich ausgebaut: an 103 Tagen (Vorjahr 66) fanden 33 Veranstaltungen/Programmeinheiten statt (Vorjahr 18), die rund 36'000 Personen anzogen (Vorjahr rund 30'000). Highlights aus dem Programm waren die Ausstellung Stan's Cafe (Statistiken zur Weltbevölkerung, in Reiskörnern ausgedrückt), die insbesondere bei Schulen Beachtung fand, oder Nosferatu, der Original-Stummfilm mit Originalmusik vom Berner Symphonieorchester. Die „Blinde Insel“ nutzte die Grosse Halle an 26 Tagen, ein Sporttag mit Jugendlichen vom Kompetenzzentrum Arbeit fand statt, 12 Flohmärkte wurden durchgeführt, und vieles mehr.
La Cappella	Ja	neuer Vertrag	La Cappella ist eine renommierte Bühne für Kleinkunst und offen für (fast) alle Sparten. Die 225 Vorstellungen fanden insgesamt 18'517 Besucherinnen und Besuchern. Mehrheitlich steht La Cappella für Gastspiele zur Verfügung, hat im Berichtsjahr aber auch bemerkenswerte Eigenproduktionen gezeigt wie das Theater-sportfestival oder Peter Bichsel und Ruth Schweikert im Rahmen von Cappella Domino. Ziele sind die Nachwuchsförderung und hier insbesondere die Förderung von Künstlerinnen.
Reitschule, IKuR	Ja	Ja	Wichtigstes Ereignis war sicher die städtische Volksabstimmung über die Initiative "Schliessung und Verkauf der Reitschule", die im September mit 68,4% abgelehnt wurde. Die IKuR hat sich im Vorfeld der Abstimmung stark engagiert. Erneut konnte die Zahl der Besuchenden gesteigert werden; von Veranstaltungen im Dachstock über monatliche Kinderfilme, Führungen für die Öffentlichkeit und so weiter bietet die Reitschule ein sehr breites Angebot. Die Situation auf dem Vorplatz konnte in einem labilen Gleichgewicht gehalten werden.
Schlachthaus Theater	Ja	teilweise	Der Teamentwicklungsprozess konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Nicht wünschens-würdig verlief die Planung der Gebäudesanie-rung (inkl. Schnürboden, Tribüne, Foyer); das Vorhaben wurde vom Gemeinderat aus finan-ziellen Gründen nach hinten geschoben.

			<p>Es fanden 183 Vorstellungen statt (Vorjahr 207), die knapp 14'100 Besuchende anzogen (Vorjahr knapp 14'600). Die Zusammenarbeit mit auawirleben war einmal mehr erfolgreich, auch die Aktivitäten im Bereich Jugendtheater und Vermittlung wurden sehr geschätzt. Als Folge der geringeren Produktionen fiel das Jahresergebnis positiv aus. Das Eigenkapital beträgt nun knapp 6% vom Jahresaufwand.</p>
Tanzaktive Plattform	Nein	teilweise	<p>Aus Anlass des Welttanztages führte TAP mit Unterstützung des Kantons im ganzen Kanton Tanzworkshops an Schulen durch. Das ist auch der Grund, weshalb die Zahl der Beteiligten auf 1143 Personen anstieg (im Vorjahr 127). Weiterer Schwerpunkt war die gemeinsame Suche mit dem Schlachthaus Theater und der Jungen Bühne Bern nach einem Probelokal, die schliesslich erfolgreich war, sowie die Durchführung einer Mitgliederbefragung. Nicht gelungen sind die Bestrebungen um die Entwicklung eines Nachwuchsfördermodells oder der Auf- und Ausbau eines regionalen Tourneefördermodells für freie Compagnies.</p>
Theater Effingerstrasse	Ja	Ja	<p>Die Besucherzahlen konnten auf hohem Niveau stabil gehalten werden, die durchschnittliche Auslastung liegt bei 86%. Es gelang, den Beitrag des Kantons auf der Höhe des Vorjahres zu halten.</p> <p>Im Controllinggespräch wurde eine Ablösungsplanung für die beiden Leiter des Theaters verlangt sowie eine Bereinigung der nach wie vor nicht nachvollziehbaren Rechnungslegung. Letzteres wurde mittlerweile angepackt.</p>
Theatertreffen auawirleben	teilweise	Nein	<p>Im Berichtsjahr musste ein eigentlicher Einbruch der Besucherzahlen verzeichnet werden. auawirleben musste dem Schweizer Festival STEPS in der Dampfzentrale ausweichen und fiel auf die nachösterlichen Feiertage. Es fanden nur 11 Produktionen statt (Vorjahr 19), die 1676 Zuschauende fanden (Vorjahr 3208).</p> <p>Dank Sparmassnahmen und sinkendem Euro-Kurs wies die Erfolgsrechnung dennoch einen Gewinn aus.</p> <p>Im Hinblick auf eine mögliche Regionalisierung des Subventionsverhältnisses ab 2016 will auawirleben Aktionen und Promotion in der Region durchführen.</p>

Tojo Theater	Ja	Ja	Mit 153 Vorstellungen (Vorjahr 120) zog das Tojo Theater 12'310 Besuchende an (Vorjahr 10'056). Neben zumeist Gastspielen – speziell zu erwähnen sind die Jugendtheater – fanden auch Eigenproduktionen wie TITTANIC statt. Das Tojo ist immer auch Spielstätte von aua-wirleben und der Biennale. Die Reihe der Wiederaufnahmen von in Bern bereits gezeigten Produktionen findet guten Zuspruch, würden diese doch sonst meist nur an drei, vier Abenden in Bern gezeigt.
--------------	----	----	---

c) Musik

Institution	Vertragsvereinbarung erreicht	Gesteckte Ziele erreicht	Kommentar zu den Vorjahreszielen sowie Neue eigene Ziele / Projekte
bee-flat	Ja	Ja	Bei gleicher Anzahl Konzerte wie im Vorjahr konnte die Besucherzahl um rund 8% gesteigert werden. Das neue Angebot für Schulklassen wird mithilfe des Kantons finanziert; seitens der Stadt besteht kein Auftrag nach Leistungsausweitung. Die Diskussionen mit der Stiftung PROGR betr. Mietverhältnis und Umbau und die Suche nach Geldgebern dafür sind fortgeschritten.
BeJazz	teilweise	Ja	2010 war für BeJazz ein erfolgreiches Jahr der Konsolidierung und wachsender Zahl der Konzertbesucher/innen und positivem Rechnungsabschluss. Das Vermittlungsprojekt Jazz & Schule war erfolgreich, auch wenn es von der öffentlichen Hand nicht subventioniert wird. Der errechnete Eigenfinanzierungsgrad musste nach unten korrigiert werden, weil nicht alle öffentlichen Gelder (Stadt, Kanton und Bürgergemeinde) gemäss Vorgabe berücksichtigt worden waren.
Buskers Festival	Ja	Ja	Trotz schlechtem Wetter – vor allem am Samstag – war die Buskers-Ausgabe 2010 ein voller Erfolg. Es war zwar ein leicht schwächerer Besucherzustrom zu vermelden, aber die Einnahmen aus dem Bändeli-Verkauf haben deutlich zugenommen. Die Erfolgsrechnung schloss mit einem Gewinn ab und das Eigenkapital beträgt rund 15% des Jahresaufwands. Die Angst vor Unannehmlichkeiten infolge der

			zeitlichen Kollision mit dem Freilichttheater auf dem Münsterplatz konnte behoben werden; letzteres hat seinen Zeitplan vor verschoben.
Camerata Bern	Ja	Ja	Die Camerata hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich mit deutlich mehr Publikum (plus 1030 gegenüber dem Vorjahr); eine Folge der verstärkten Konzerttätigkeit auf dem Platz Bern. Die Konzerte im Zentrum Paul Klee sind jeweils ausverkauft, jene im Kulturcasino zu gut 50% besetzt. Für die Jahre 2010 und 2011 hat Camerata Bern eine Subventionserhöhung auf CHF 400'000 erhalten, was auch den verlangten Eigenfinanzierungsrad senkte. Weiterhin wichtiges Anliegen ist die Zusammenarbeit mit Schulen im Kanton Bern und die Förderung junger MusikerInnen nach dem HKB-Studium.
IGNM, Internationale Gesellschaft für Neue Musik	Nein	Ja	Es wurden 7 Konzerte und ein Mini-Festival (anl. des 75. Geburtstags von Jürg Wyttenbach) durchgeführt, insgesamt besuchten 1'400 Personen die Veranstaltungen. Der Vorstand hat sich stark erneuert und pflegt enge Kontakte mit der Hochschule der Künste.
Internationales Jazzfestival	Ja	Ja	Die Besucherzahl ging erneut leicht zurück, liegt mit 17'900 aber auf hohem Niveau. Im Jazz-Zelt bekommen Jazzschüler während mind. 10 Wochen Gelegenheit aufzutreten. Es spielt jeweils eine Band pro Woche an jeweils 5 Abenden mit je 3 Sets pro Abend.
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik	Nein	Ja	Weder die offene Werkstatt noch eine Masterclass konnten – mangels Kapazitäten der Vorstandsmitglieder – durchgeführt werden. Inzwischen ist der Vorstand erneuert und hat sich neue Ziele gesetzt; insbesondere für das Jubiläumsjahr 2012 (30 Jahre). Die 14 Konzerte im Berichtsjahr wurden von insgesamt 350 Personen besucht.

4. Antrag zum Controlling 2010

Die Abteilung Kulturelles beantragt dem Gemeinderat der Stadt Bern, vom vorliegenden Bericht über das Controlling 2010 Kenntnis zu nehmen.

12. August 2011

Veronica Schaller / Peter Schranz / Martin Müller
Abteilung Kulturelles der Stadt Bern

Anhang

1. Controllinggespräche – Terminübersicht

Institution	Controllinggespräch			nächstes Gespräch			
	jährlich	alle 2 Jahre	mit Abteilung	Herbst 2010	Frühjahr 2011	Herbst 2011	Frühjahr 2012
Museen							
Einstein-Haus		x					x
Kino Kunstmuseum		x			x		
Kino Lichtspiel		x			x		
Kornhausforum		x					x
Kunsthalle Bern	x				x		x
Robert Walser-Stiftung		x			x		
Theater und Tanz							
Berner Puppentheater		x					x
Beweggrund			x				
Dampfzentrale	x				x		x
Grosse Halle		x					x
La Cappella		x			x		
Reitschule, IKuR		x					x
Schlachthaus Theater	x				x		x
Tanzaktive Plattform			x				
Theater Effingerstrasse	x			x		x	
Theatertreffen auawir- leben	x			x		x	
Tojo Theater		x			x		
Musik							
Bee Flat		x			x		
BeJazz		x			x		
Buskers Festival		x			x		
Camerata Bern	x			x		x	
IGNM, Internat. Ges. für Neue Musik			x				
Internat. Jazzfestival			x				
WIM, Werkstatt für impro- visierte Musik			x				

2. Mitglieder der Controllinggruppen

a) Museen

RK

Ursula Schneider, Bärenstutz 36, 3110 Münsingen, Tel: 031 721 40 41 / 079 208 50 89,
musas@bluewin.ch
Marlise Steffen-Herren, Rosenweg 2, 3132 Riggisberg, Tel: 031 809 13 64,
hamst@bluewin.ch

Stadt

Marian Amstutz, Rabentalstrasse 87d, 3013 Bern, Tel: 031 348 62 22,
marian.amstutz@hispeed.ch
Barbara Meyer-Cesta, Seevorstadt 71, 2502 Biel, Tel: 032 322 21 00 / 079 332 72 78,
bmc@hausamgern.ch

Kanton

Fritz Schär, Höheweg 17, 3006 Bern, 031 357 53 80 / 031 332 77 41, fritz.schaer@schaer-architekten.ch

b) Theater und Tanz

RK

Susanne Blaser-Jaisli, Mühlestrasse 29, 3177 Laupen, 031 747 95 41 / G: 031 357 91 11,
Susanne.blaser@fiblau.ch
Elisabeth Kollbrunner-Hegert, Wengerli, 3152 Mamishaus, Tel: 031 738 86 78,
ekollbrunner@hotmail.com

Stadt

Nina F. Schneider, Marzilistrasse 8b, 3005 Bern, Tel: 031 311 98 18 / 079 395 00 94,
on.offwerkstatt@datacomm.ch
Maren Rieger, Neufeldtrasse 128, 3012 Bern, Tel: 076 338 14 63, marenrieger@bluewin.ch

Kanton

Iris Weder, Amthausgasse 8, 3235 Erlach, Tel: 032 338 72 53 / 078 768 03 39,
iris.weder@econophone.ch

c) *Musik*

RK

Toni Däppen, Burgackerweg 2, 3629 Jaberg, Tel. 031 781 13 48, toni.daeppen@sunrise.ch
Bernhard Witschi, Habsburgstrasse 15, 3315 Bätterkinden, Tel. 031 665 48 74,
b.witschi@bluewin.ch

Stadt

Jan Brönnimann, Sulgenbachstrasse 59, 3007 Bern, Tel. 031 371 14 29,
jangalega@brinkmanship.ch
Frank Gerber, Krankenhausweg 13, 3123 Belp, Tel. 031 333 39 72 / 079 775 45 70,
frank@lorraine.ch

Kanton

Peter Kraut, Pflugstrasse 3, 8006 Zürich, Tel. 031 634 93 95 / 043 233 91 33,
kraut@bluewin.ch

d) *Abteilung Kulturelles*

Martin Müller, Abteilung Kulturelles, Tel. 031 321 68 82, martin.mueller.2@bern.ch
Veronica Schaller, Abteilung Kulturelles, Tel. 031 321 68 10, veronica.schaller@bern.ch
Peter Schranz, Abteilung Kulturelles, Tel. 031 321 72 24, peter.schranz@bern.ch

3. Controllingformular

Controllingformular

Saison 2009/2010 bzw. Jahr 2010

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular in elektronischer Form an ruth.stettler.2@bern.ch. Den Jahresbericht, die (genehmigte) Rechnung des vergangenen Geschäftsjahres samt Bilanz sowie das Budget des laufenden Geschäftsjahres senden Sie bitte per Post an die Abteilung Kulturelles.

Institution:

A. Einhaltung Leistungsauftrag

- a. Haben Sie die gemäss Subventionsvertrag vereinbarten Leistungen erbracht? Bitte kommentieren Sie kurz.

Antwort:

- b. Wie hoch war der Grad der Eigenfinanzierung?

Selbst erwirtschaftete Erträge (alle Einnahmen, ohne Subventionen der öffentlichen Hand, im Verhältnis zum Gesamtaufwand)

Antwort:

B. Publikum, Öffentlichkeit

- a. Publikumsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr

- | | | |
|--|-----------------|------------|
| ▪ Wie viele Besuchende zählten Sie insgesamt? | im Berichtsjahr | Im Vorjahr |
| ▪ Wie viele Besucher/innen zählte die am besten und die am wenigsten ausgelastete Veranstaltung? | maximal | minimal |

- b. Herkunft des Publikums

Bitte nur beantworten, wenn eine neue Erhebung oder neue Stichproben vorliegen!

- | | | |
|--|---------|------|
| | Absolut | in % |
| ▪ Wie viele Besuchende kamen aus der Stadt Bern? | | |
| ▪ Wie viele aus den RK-Gemeinden? | | |
| ▪ Wie viele aus dem übrigen Kanton? | | |
| ▪ Wie viele aus der übrigen Schweiz? | | |
| ▪ Wie viele aus dem Ausland? | | |

- c. Dialog mit dem Publikum

Haben Sie im letzten Berichtsjahr neue, besondere Formen des Dialogs mit dem Publikum ausprobiert? Wie, mit welchen Mitteln ist es Ihnen gelungen, neue Besucherkreise anzusprechen?

Antwort:

- d. Hat Ihre Institution/Organisation im Berichtsjahr Erwähnung in einer relevanten internationalen Zeitung, Zeitschrift oder Internetplattform gefunden?

Antwort:

C. Nachwuchsförderung

Was haben Sie zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses unternommen?

Antwort:

D. Vermittlung

Was haben Sie unternommen, um vermehrt junge Leute für Ihr Programm zu interessieren und mit den Schulen zusammen zu arbeiten?

Antwort:

E. Innensicht

Was für ein Betriebsklima herrscht an Ihrer Institution? In welcher Form können sich die Mitarbeitenden in den Betrieb einbringen?

Antwort:

F. Zusammenarbeit und Positionierung

a. Wie würden Sie Ihre Organisation/Institution in der Berner Kulturlandschaft positionieren? (z.B. „Marktleader“, Mitkonkurrent, Nischenangebot...)

Antwort:

b. Mit welchen Institutionen und Organisationen haben Sie zusammengearbeitet? In welcher Form?

Antwort:

c. Welche störenden / willkommenen Doppelspurigkeiten mit anderen Institutionen gibt es?

Antwort:

G. Zukunft, Ausblick

Welches sind Ihre wichtigsten drei Ziele in der laufenden Saison / im laufenden Betriebsjahr?

Antwort:

Datum:

Ausgefüllt von:

4. Eigenwirtschaftlichkeit 2010

Definition gem. städtischen Subventionsverträgen 2008 – 2011: „Der Eigenfinanzierungsgrad bezeichnet das Verhältnis der Summe der selbst erwirtschafteten Erträge, namentlich der Einnahmen aus Billetverkäufen, Dienstleistungen, Sponsoring und weiteren Beiträgen Dritter, zu den Gesamtaufwendungen.“

a) Museen

Institut / Organisation	Vertragliche Vorgabe	Erreicht 2010 bzw. 2009/2010	Erreicht im Vorjahr
Einstein-Haus	40 %	81.8	85.2
Kino Kunstmuseum	50 %	53	53
Kino Lichtspiel	80 %	87.1	87.9
Kornhausforum	40 %	28.3	23.1
Kunsthalle Bern	25 %	28.2	27.5
Robert Walser-Stiftung	noch kein Vertrag		

b) Theater/Tanz

Institut / Organisation	Vertragliche Vorgabe	Erreicht 2010 bzw. 2009/2010	Erreicht im Vorjahr
Berner Puppentheater	65 %	73.8	75
Beweggrund	30 %	61	51
Dampfzentrale	30 %	41	41.6
Grosse Halle	keine Vorgabe	52.7	74
La Cappella	80 %	81,7	-
Reitschule IKuR	keine Vorgabe	51	49.6
Schlachthaus Theater	20 %	22.1	23
Tanzaktive Plattform	30 %	21.8	41
Theater an der Effingerstrasse	80 %	82.4	83.6
Theatertreffen auawirleben	40 %	32.3	35.6
Tojo Theater	50 %	66	64

c) Musik

Institut / Organisation	Vertragliche Vorgabe	Erreicht 2010 bzw. 2009/2010	Erreicht im Vorjahr
bee-flat	50 %	69	66
BeJazz	60 %	47.8	43.6
Buskers Festival	60 %	84.3	83.3
Camerata Bern	60 %	64	70
IGNM, Internationale Gesellschaft für Neue Musik	25 %	13.1	6.5
Internationales Jazzfestival	80 %	81	85
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik	50 %	8	18

5. Herkunft der Besucherinnen und Besucher in %

Institution / Organisation	Stadt	RK	Übriger Kanton	Übrige Schweiz	Ausland	Bemerkungen
Museen / Kinos						
Einstein-Haus	-	-	-	-	90	gem. Bericht 2008
Kino Kunstmuseum	65	21	10	4	0	gem. Bericht 2008
Kino Lichtspiel	60	30	5	3	2	gem. Bericht 2008
Kornhausforum						
Kunsthalle Bern	35	20	10	10	25	gem. Bericht 2008
Robert Walser-Stiftung						
Theater und Tanz						
Berner Puppentheater	22	28	35	15	0	gem. Bericht 2008
Beweggrund						
Dampfzentrale	54	12	7	25	2	Auswertung aus 9 Anlässen Musik/Tanz, ohne Tanz In. Bern, total 216 Personen
	65	11	20	3	3	Tanz In. Bern, Angaben von 280 P. von total 4'500 Eintr.
Grosse Halle	47	42		11	0	Auswertung Blinde Insel 2009
La Cappella						
Reitschule, IKuR	60	20	10	8	2	gem. Bericht 2008
Schlachthaus Theater	54	36		8	2	gem. Bericht 2008
Tanzaktive Plattform	61	15	14	9	1	Auswertung 2009
Theater Effingerstrasse	30	51	14	5	0	gem. Bericht 2008
Theatertreffen auawirleben	59	5	18	17	1	Auswertung 2009
Tojo Theater	60	20	10	8	2	gem. Bericht 2008
Musik						
bee-flat	73	15	7	3	2	gem. Statistiken der Vorverkaufsstellen
BeJazz	55	30	9	5	1	gem. Bericht 2008
Buskers Festival						
Camerata Bern	48	24	6	4	0	gem. Bericht 2008
IGNM, Internationale Gesellschaft für Neue Musik	60	20	3	9	8	gem. Bericht 2008
Internationales Jazzfestival	70	15	10	3	2	gem. Bericht 2008
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik	90	10	0	0	0	gem. Bericht 2008

6. Berichte der Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen

Die Berichte der Kulturinstitutionen finden Sie als PDF im Internet unter:

<http://www.bern.ch/stadtverwaltung/prd/kultur/>

In Papierform bestellen Sie die Berichte bitte im Sekretariat der Abteilung Kulturelles:

Tel: 031 321 69 88 oder kulturelles@bern.ch